

Karfreitag und Ostern zuhause

Vorschläge für die Gestaltung beider Feiertage zusammen mit Kindern



Der Entwurf bietet Vorschläge um für beide Feiertage eine kleine Andacht gemeinsam zu gestalten, die den eigenen Bedürfnissen entspricht.

Im **ersten Teil** finden sich Anregungen zu **Karfreitag**.

Im **zweiten Teil** zu **Ostern**.

Was für Sie passt übernehmen Sie, was nicht lassen Sie weg.

Für beide Andachten sollten Sie ein paar Dinge bereitlegen, deshalb nehmen Sie sich einen Moment Zeit die Vorbereitungs-Tipps durchzulesen um sicher zu gehen, dass Sie haben, was Sie brauchen.

**Wir wünschen Ihnen
ein schönes und fröhliches Osterfest
und Gottes Segen für alles was kommt!
Halleluja!**

Karfreitag

Gedanken zu einem unbequemen Feiertag vorab – für die Erwachsenen

Der Karfreitag ist ein Feiertag, der viele Fragen aufwirft: Warum ist das Gedenken an eine brutale Hinrichtung wichtig? Warum musste Jesus überhaupt sterben? Kann man Kindern den Karfreitag zumuten, sollten man ihn nicht besser unter den Tisch fallen lassen?

Das Gedenken an die Kreuzigung weckt bei vielen ungute Gefühle, erinnert vielleicht an Angstmacherei. Karfreitag steht für das Leid Christi. Jeder und jede, die in diese Welt geboren wird, wird auf die ein oder andere Weise Leid in seinem Leben erfahren. Als Erwachsene haben wir das Bedürfnis unsere Kinder vor diesen Erfahrungen zu beschützen, sie ihnen zu ersparen.

Dennoch möchte ich an dieser Stelle Mut machen sich einem unbequemen Thema zu stellen, um Kindern eine bereichernde und stärkende Erfahrung zu ermöglichen, die ihnen helfen kann besser mit schwierigen und belastenden Situationen umzugehen.

Wir Christ*innen glauben, dass Gott die Liebe ist. Wir glauben an einen gnädigen Gott, nicht an einen strafenden. Trotzdem gibt es Leid in der Welt. Es ist eine von Menschen geschaffene Realität.

Es waren Menschen, die Jesus verrieten und verurteilten aus Angst vor Machtverlust und Strafe. Nicht Gott. Es waren Menschen, die ihn kreuzigten, quälten und auslachten. Nicht Gott. Gott war die ganze Zeit an seiner Seite, litt mit ihm, ließ ihn nicht im Stich. Und als alles schon verloren schien überraschte er alle mit einer unerwarteten Wendung zum Guten und schenkte damit Hoffnung, wo vorher nur Verzweiflung war. Der Karfreitag bereitet die Osterbotschaft vor. Aber ohne den Tod kommt die Botschaft, dass er nicht das letzte Wort hat, nicht an.

Ohne Karfreitag hätte es kein Ostern geben können.

Wir können nicht so tun, als gäbe es kein Leid – sollten allerdings auch nicht unnötig daran festhalten. Liebe und Freude sind die Antriebskräfte allen Lebens. Die folgenden Vorschläge laden dazu ein das Kreuz und die Geschichte der Kreuzigung als Zeichen des Neubeginns zu entdecken.

Nur Mut!

Vorschläge zur Gestaltung einer Andacht zu Karfreitag

Das brauchen Sie:

- *Steine – echte oder welche aus Papier ausgeschnitten (für jeden mindestens 2) und einen oder mehrere Stifte, mit denen man darauf schreiben kann (am besten sind Filzstifte)*
- *Eine größere Kerze (ein Teelicht geht auch) – Feuerzeug / Streichhölzer nicht vergessen*
- *Bauklötze um ein Kreuz zu legen – man kann auch Duplo-Legosteine nehmen oder bei einem Spaziergang in den Tagen davor zwei tote Zweige sammeln, die mit einem Stück Schnur zu einem Kreuz zusammengebunden werden.*
- *Ein schwarzes Tuch (optional)*
- *Im Ablauf der Andacht finden sich drei **Lied-Vorschläge** mit je einem Link zu einem Youtube-Video unter dem man sich das Lied anhören und / oder mitsingen kann. Wer die Links während der Andacht nutzen möchte, sollte ein Handy, ein Tablet oder einen Laptop bereitstellen. Man kann die Andacht auch ohne die Lieder feiern.*



Ablauf der Andacht zum Karfreitag:

Legen Sie sich alle Materialien bereit.

Setzen Sie sich zusammen und zünden Sie die Kerze an. Nehmen Sie sich Zeit, um etwas zur Ruhe zu kommen.

Jemand kann dazu folgenden Text lesen:

Heute ist Karfreitag. Wir erinnern uns an den Tod von Jesus. Wir betrachten das Kreuz. Es steht für das Ende und den Anfang. Es ist ein Zeichen für alles was uns das Leben schwer macht. Es ist aber auch ein Zeichen dafür, dass Gott immer an unserer Seite ist, vor allem in schwierigen Zeiten. Das Kreuz gibt uns Halt und Trost und ermutigt uns auf das Gute zu hoffen. So beginnen wir im Namen Gottes, des Vater, der uns lieb hat, im Namen des Sohnes, der uns kennt – jeden und jede einzelne von uns und im Namen des Heiligen Geistes, der uns umgibt. Amen.

Lied-Vorschlag: Ich will auf das Leise hören – von unserem Kollegen aus Mackenbach bei youtube eingestellt:

<https://www.youtube.com/watch?v=1SGvoZcCfr4>

Lesen und gestalten Sie die folgenden Geschichte gemeinsam – Sie können die Textabschnitte untereinander aufteilen (größere Kinder können auch einen oder mehrere übernehmen). Die Kinder können die vorbereiteten Gegenstände an den entsprechenden Stellen aufbauen.

Die Geschichte ...

Nachdem Jesus von einem Freund verraten und von den römischen Soldaten verhaftet worden war. Hatte ihn der römische Statthalter zum Tode verurteilt. Als er aus dem Gefängnis austrat verspotteten ihn die Menschen. Es wurde ihm ein großer schwerer Holzbalken auf die Schultern gelegt, den er tragen sollte.

- *Wenn vorhanden, das schwarze Tuch in die Tischmitte legen oder gleich weiterlesen ...*

Jesus ging mit dem schweren Balken auf seinen Schultern durch die Stadt, es war heiß, die Sonne brannte mit ihrer ganze Kraft. Er hatte einen schweren langen Weg vor sich. Manche Menschen am Wegrand weinten leise und beteten zu Gott, andere lachten ihn aus und spuckten ihn sogar an. Als Jesus unter dem Gewicht des Balken zusammenbrach, kam ein Mann und half ihm den schweren Balken auf den Berg Golgatha zu tragen. Dort zimmerten die Soldaten aus dem Balken und einem senkrechten Pfahl ein Kreuz und nagelt Jesus ans Kreuz. Es wurden auch noch zwei andere Männer, rechts und links von ihm gekreuzigt.

- *(Auf dem schwarzen Tuch) in der Tischmitte aus den Bauklötzen ein Kreuz legen oder das „Zweig-Kreuz“ in die Tischmitte legen*
- *Die Kerze ans obere Ende des Kreuzes stellen und weiterlesen ...*

Die Soldaten lachten Jesus aus und fragten ihn, ob er vielleicht Durst hätte. Dann tränkten sie einen Schwamm mit Essig und gaben ihn ihm. Unter dem Kreuz wüfelten die Soldaten um die Kleidung von Jesus und spotteten weiter. Einer der beiden anderen Männer, die mit ihm

gekreuzigt wurden, verhöhten Jesus ebenfalls. Sie sagten: „Wenn du schon Gottes Sohn bist, dann hilf dir doch selbst.“ Jesus sagte: „Vergib ihnen, Vater, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ Dann starb er am Kreuz. Seine Mutter und seine Jünger / seine Freunde waren bei ihm.

- *Die Kerze wird ausgepustet.*
- *Es folgt eine Zeit der Stille. ... Dann wird weitergelesen ...*

Plötzlich bebte die Erde, der Himmel wurde tiefschwarz. Nun hatte keiner mehr Zweifel daran, dass Jesus Gottes Sohn war. Die Menschen blickten sich betroffen an. Seine Freunde holten Jesus vom Kreuz und wickelten ihn in weiße Tücher.

Sie brachten ihn in ein abgelegenes Steingrab. Dort sollte er nun liegen und bewacht werden. Niemand sollte ihn stören. Sie rollten einen sehr großen Stein vor das Grab und gingen traurig nach Hause.

Lied-Vorschlag: Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt

<https://www.youtube.com/watch?v=GrZYJuMiimg>

Aktion

Jeder und jede nimmt sich einen oder mehrere Steine und einen Stift.

Jemand liest den folgenden Text:

Es gibt Dinge und Situationen, die uns das Leben schwer machen, die uns niederdrücken, die sich anfühlen, als hätte uns jemand eine schwere Last auf die Schultern gelegt. Es gibt Dinge und Situationen, die machen uns traurig oder wütend, die nehmen uns die Freude und wir denken es wird nie wieder gut. Lasst uns jetzt, jeder und jede für sich, auf unseren Stein schreiben oder malen, was uns das Leben gerade schwer macht, was uns traurig oder wütend macht, was wir ungerecht finden, was wir gerne loslassen, loswerden, abgeben wollen.

In einer Zeit der Stille haben alle die Möglichkeit ihren ihre Steine zu beschriften oder zu bemalen das kann ein Wort, ein Satz, ein Symbol/Zeichen, was auch immer sein ...

Wenn alle fertig sind liest jemand den folgenden Text:

Karfreitag erinnert uns daran, dass Gott alle Steine, die wir mit uns schleppen, alles Leid, alle Wut, alle Traurigkeit mitträgt. Als Jesus sein Kreuz den Berg hinauf schleppte, half ihm Gott tragen, als er am Kreuz in der Hitze leiden musste, hat Gott mitgelitten. Er war immer an seiner Seite und hat ihm Kraft gegeben durchzuhalten. Gott liebt uns, er wünscht sich, dass wir fröhlich, leicht und unbeschwert durchs Leben gehen. Gottes Liebe will unser Leben von Steinen und Lasten befreien.

Jeder und jede legt nacheinander ihre Steine auf dem Bauklotz-Kreuz ab (oder neben dem „Zweig-Kreuz“), wer mag kann dabei laut aussprechen, was er oder sie mit dem abgelegten Stein gerne loswerden möchte.

Lied-Vorschlag: *Ich möcht, dass einer mit mir geht* (der Text findet sich auch im Evangelischen Gesangbuch unter der Nummer: 209)

<https://www.youtube.com/watch?v=VSosgWWd6iA>

Gebet – Vaterunser

Alle reichen sich die Hände.

*Einer / Eine liest den Gebetstext vor, wer kann und mag spricht mit. Wenn der / die Vorbeter*in am Ende AMEN sagt, antworten alle anderen ihrerseits mit einem lauten AMEN..*

Wir danken Dir, Gott, dass du uns immer bei uns bist und uns auch in schwere Zeiten nicht alleine lässt und beten gemeinsam mit den Worten deines Sohnes:

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.

Amen.

Segen und Wegbringen der Steine

*Zum Abschluss kann jemand den folgenden **Segen** sprechen:*

Wir dürfen uns aufmachen und die Steine ablegen oder wegwerfen, die uns belasten. Gott nimmt sie uns ab, weil er uns lieb hat und möchte, dass wir unbeschwert durchs Leben gehen. So machen wir uns auf und bitten Dich, Gott: Segne und behüte uns auf unserem Weg. Hilf uns das Schwere loszulassen und mit Freude im Herzen nachhause zu kommen.

Wer echte Steine beschriftete hat kann diese entweder direkt im Anschluss an die Andacht oder im Lauf des Karfreitags an einen Platz, der mindestens 5 Minuten von Zuhause entfernt ist, bringen und dort ablegen. Entweder alle gemeinsam oder jede und jeder einzeln für sich. Das kann irgendwo in der Natur sein, an einem Wegkreuz oder auf dem Friedhof, man kann sie auch in ein Gewässer werfen (Fluss, Bach, Teich, See, ...).

Dabei kann man folgende Worte sprechen:

Was gewesen ist, braucht uns nicht mehr zu belasten. Was kommt, braucht uns nicht zu schrecken. Gott ist bei uns und trägt alles mit, weil er uns liebt.

Wer keine echten Steine, sondern welche aus Papier beschriftete hat, kann sie zerreißen und in einen Papierkorb werfen (zuhause oder unterwegs), kann sie vergraben oder verbrennen (in einer feuerfesten Schale drinnen oder draußen).



Ostern

Vorschläge was man in den Tagen vor Ostern vorbereiten kann – wenn man möchte – die Andacht kann man auch ohne all das feiern – das **einzigste was man unbedingt bereit stellen sollte ist ein Kerze**

- Mit den Kindern Naturmaterialien sammeln: Blüten, Moos, leere Eierschalen, ... Zeichen für das erwachende Leben, um den Oster-Esstisch damit zu gestalten
- Eine flache Schale mit Erde füllen und mit Kresse-Samen eine Kreuzform streuen – immer feucht halten – nach wenigen Tagen zeigen sich Keime und nach einer Woche hat ein lebendiges Kreuz
- Eier ausblasen und mit Buntstiften bemalen und beschriften mit Symbolen für das Leben oder mit guten Wünschen beschriften
- Oster-Frühstückseier hartkochen und mit Ostergrüßen, guten Wünschen, Lebenssymbolen verzieren
 - Das Ei – ein Ostersymbol
 - die harte Schale – das Grab, dass sich öffnet
 - das Eiweiß – das leere Grab, bzw. das Grabtuch
 - das Eigelb – das Symbol des Lichtes
- Taufkerze der Kinder, sofern vorhanden, als Osterkerzen auf den Tisch stellen oder selbst eine Osterkerze gestalten:
 - Eine große weiße Kerze besorgen
 - wenn vorhanden aus bunten Wachsplatten Symbole für das Leben ausschneiden oder formen (Blumen, Sonne, Wasser-Wellen, Baum, ...) und die Kerze damit verzieren
 - man kann auch Wachsmalstift mit hohem Wachsanteil über einer Kerze erhitzen und damit die weiße Kerze bemalen
- Mehrere kleine Kerzen (z.B. Teelichter) auf dem Tisch bereitstellen – um sie später an der Osterkerze zu entzünden und auf dem Tisch, im Haus / der Wohnung, im Garten, etc.. zu verteilen (s.u.optional)
- Ein Brot, das man gut mit den Händen teilen kann, besorgen oder backen (Fladenbrot, Hefezopf, Osterbrot, etc..) und eine Flasche Traubensaft – für eine kleine „Agape-Feier“ (s.u. - optional)
- Wer sich die im Ablauf **angegebenen Lieder** über Youtube anhören möchte sollte ein Handy, ein Tablet oder einen Laptop bereitstellen.

Ablauf der Andacht zu Ostern

(Eine/r liest, die anderen wiederholen die Sätze:)

Christus ist auferstanden.

Er ist wahrhaftig auferstanden.

(Eine/r liest:)

Die Kerze, die wir nun entzünden, soll uns an das Licht des Ostermorgens erinnern, das die Dunkelheit des Todes überstrahlt und an die Worte Jesu Christi, der uns zusagt:

„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

Entzünden der Kerze

Die Kerze brennt, ein kleines Licht,
wir staunen und hören: Fürchte dich nicht,
erzählen und singen, wie alles begann.
In Gottes Namen fangen wir an.

Gebet *(Eine/r liest – am Ende sagen alle laut – AMEN:)*

Guter Gott,
heute ist Ostern,
ein Festtag zum Lachen und Fröhlichsein.
Wir freuen uns über das Leben,
über liebe Menschen, über dich.
Du willst nicht, dass wir traurig und ängstlich bleiben.
Jesus lebt und ist unsere Freude
heute und jeden Tag.
Das macht uns froh.
AMEN.

Die Ostergeschichte aus einer ungewöhnlichen Perspektive: Unruhe am Felsen

(Eine/r liest vor:)

*Ich bin sehr neugierig. Immer will ich wissen,
was um mich herum passiert. Ich spitze*



meine Ohren und höre auf die Geräusche um mich herum. Meine dicke Nase schnuppert unentwegt. Meine Augen versuchen zu entdecken, was sich bewegt. Wenn ihr schlaft, dann bin ich unterwegs, und wenn ihr aufsteht, dann lege ich mich in meine Kuhle auf die Wiese neben dem großen Felsen und träume. Ich habe ein schönes Hasenleben, auch wenn ich Angst habe, dass mich einmal ein wildes Tier fressen wird.

Vor einiger Zeit habe ich seltsame Dinge gesehen. Ich wachte noch vor der Dämmerung auf, weil eine große Unruhe war: zwei Männer schleppten etwas Schweres, das in ein weißes Tuch gewickelt war. Das Tuch hatte rote Flecken. Ich konnte hören, wie sie vor Anstrengung keuchten. Immer wieder mussten sie ihr schweres Paket absetzen. Dahinter gingen Frauen. Sie weinten bitterlich. „Alles ist aus“, sagte die eine. „Was sollen wir nun ohne ihn machen?“, fragte die andere und erklärte: „Ich kann ohne ihn nicht leben!“ und dann strich sie mit den Händen über das weiße Paket. Von wem sprachen sie? Was war unter dem weißen Tuch verborgen? Etwa ein Mensch? Als sie am Felsen angekommen waren, setzten die Männer das Paket ab. Zu zwei stemmten sie sich gegen einen großen Stein, der davor lag. Ein Loch wurde sichtbar. Da war eine Höhle zu sehen. „Ich bin froh, dass ich Jesus mein Grab überlassen kann“, sagte der eine Mann, den sie Josef von Arimathäa nannten. Jetzt verstand ich: Im weißen Paket war ein Leichnam eingewickelt und die Höhle war ein Grab. Ja, und dann haben sie diesen Jesus dort hinein gelegt und das Grab mit dem großen Stein wieder verschlossen. Die Menschen sind fortgegangen. Zwei Nächte ist nichts passiert. Dann aber wurde ich wieder im Schlaf gestört. Ich hatte mich mit der aufgehenden Sonne zum Schlafen gelegt als die Frauen wieder kamen. Sie standen aufgeregt vor dem Grab und rannten dann erschreckt aber auch voller Freude davon. Sie riefen immer wieder: „Er ist fort. Er ist fort!“ und „Wir müssen es den anderen sagen!“ Vorsichtig bin ich zum Grab gehoppelt. Drinnen war es dunkel und still. Ich konnte nichts sehen. Wo war er hin? Ich weiß es bis heute nicht. Aber seitdem sind viele Menschen zu diesem Grab gekommen und haben hineingeschaut. Es scheint von großer Bedeutung zu sein, dass dieser Jesus nicht mehr in seinem Grab liegt. Es ist eine freudige Nachricht für die Menschen. Aber mit der Ruhe ist es seitdem vorbei. Ich glaube, ich werde mir ein ruhigeres Plätzchen suchen ...

nach: Entdecke das Jahr! Den Kindergartenalltag christlich begleiten, von A. Maurer und C. Löwer-Lenau, Vandenhoeck&Ruprecht, ISBN: 978-3-525-61031-2, S.70.

Lied-Vorschlag (optional): Eine freudige Nachricht breitet sich aus
Unter diesem Link, kann man sich das Lied anhören und mitsingen, der Text wird eingeblendet – man findet auch noch viele andere Versionen...
<https://www.youtube.com/watch?v=mlvK6o5-o0M>

Licht teilen (optional):

(Einer / Eine spricht:)

So wie das himmlische Licht hell aus der Grabhöhle schien – strahlt heute das Licht unserer Osterkerze hier auf dem Tisch.

Teelichter oder andere kleine Kerzen in Gläsern, die vorher bereitgestellt wurden – werden von den Kindern an der Osterkerze entzündet und auf dem Tisch, den Fensterbänken, im Garten, wo auch immer verteilt – die Frohe Botschaft / die freudige Nachricht breitet sich aus und erhellt die Welt.

Wer mag kann auch ein Handyfoto von der Kerze oder vom verteilten Licht machen und mit Freunden teilen – und so ebenfalls das Osterlicht weiterverbreiten ...

Brot und Saft teilen (optional):

Ein Brot, dass sich gut mit den Händen teilen lässt (z.B. Fladenbrot oder Hefezopf / Osterbrot, etc...) steht auf dem Tisch bereit, außerdem ein Krug, eine Karaffe, eine Flasche mit Traubensaft.

Über Brot und Saft wird folgender Segen gesprochen:

„Wie dieses Brot aus vielen Körnern bereitet, jetzt ein Brot ist, und wie dieser Saft aus vielen Trauben gewonnen, jetzt ein Trank ist, so will Gott uns Menschen zueinander führen in dieser Gemeinschaft und auf der ganzen Erde.“

*Dann das **Fürbittgebet** und das **Vaterunser** sprechen – das **Lied** „Wenn das Brot, das wir teilen“ hören / singen – anschließend Brot und Saft gegenseitig austeilen und genießen – und dann gegebenenfalls zum Frühstück übergehen ...*

Lied-Vorschlag (optional): Wenn das Brot, das wir teilen
<https://www.youtube.com/watch?v=TDhpsXHEjzk>

Fürbitten

(Eine/r liest oder im Wechsel lesen :)

Gott, wir feiern Ostern.

Wir feiern, weil du den Tod besiegt hast.

Wir freuen uns, dass du stärker bist als alles, was uns Angst macht.

Bei Dir dürfen wir jeden Tag neu anfangen.

Was uns belastet dürfen wir an dich abgeben.

Wir bitten dich für alle Menschen, die sich heute nicht freuen können,

die Traurigen, die Kranken,

die Ängstlichen und Einsamen,

die Hoffnungslosen.

Verwandle ihre Trauer in Freude.

Verwandle ihre Angst in Mut.

Verwandle ihre Hoffnungslosigkeit in Vertrauen auf dich.

Wir bitten dich:

Lass das Osterlicht in die Herzen aller Menschen strahlen.

Wir beten weiter mit den Worten, die alle Christen weltweit verbinden:

Vater unser

im Himmel,

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segen

(Alle halten sich an den Händen – Eine/r spricht:)

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns seinen Frieden.

Amen